

England: "Ich bleibe dir treu - solange es mir passt!"

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 29

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

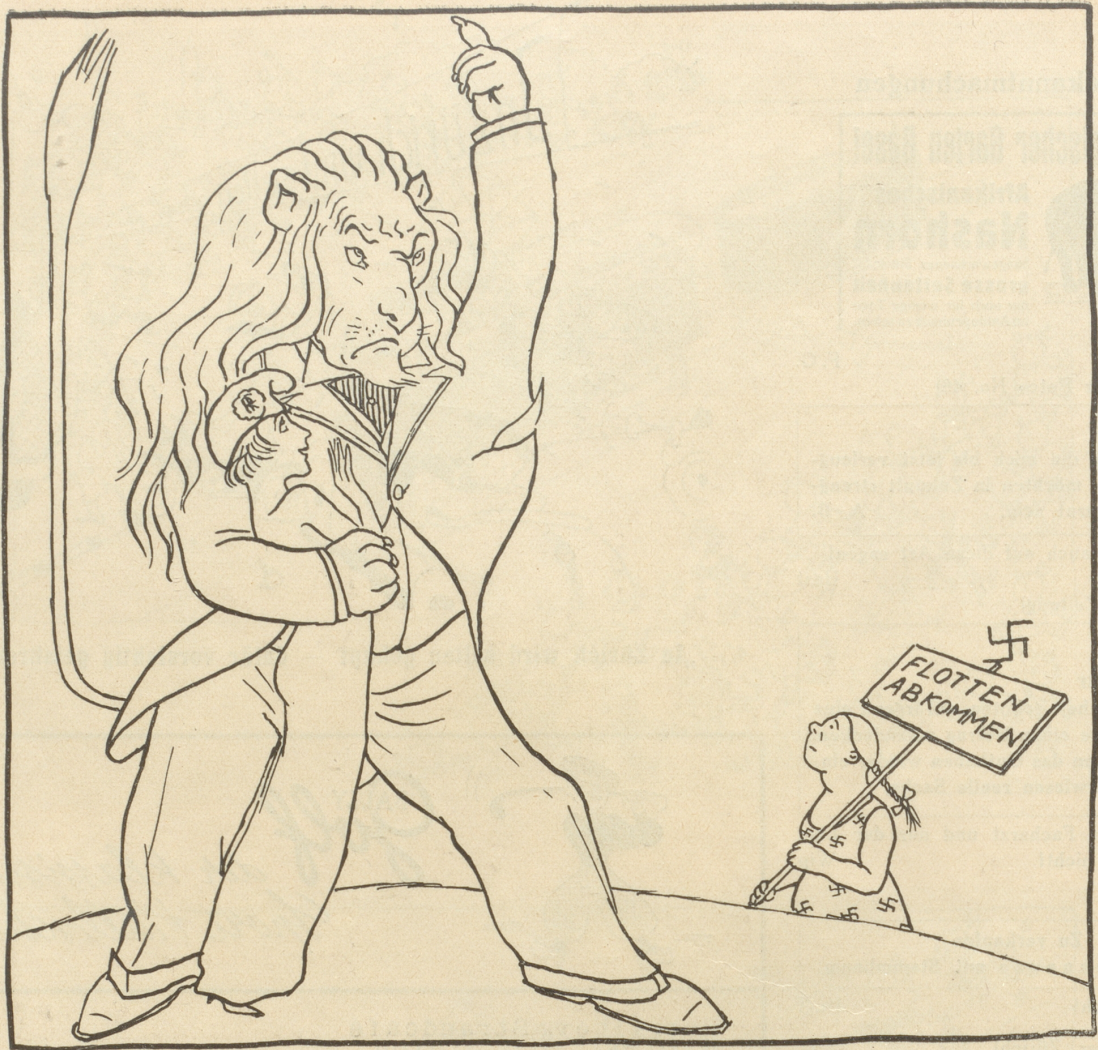
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ENGLAND: „Ich bleibe dir treu — — —“

Vorsicht!

Im Bericht des Tierschutzvereins des Kantons Luzern lese ich:

DIENSTBOTEN-EHRUNG

«Der Gerechte erbarmt sich seines Viehes.»

... folgen die Namen der Geehrten, was mich zu der Bitte veranlasst: Vorsicht im Umgang mit Zitaten! Null-Null

Witz-Witz

«De Tämperli ischt't doch e fenigs fürchtig bequem worde, sit da n' er es Autöli hät. Sogar no wäge dene vierzg füfzg Schritt zur Tankschtell nimmt er de choge Chare mit!» roberz

(... sit em letzte Benzinufschlag wird er en jetz wohl diheime lo! - Der Setzer.)

Punkto Hopla

Hochbetrieb im Strandbad. Ganz abseits an der warmen Sonne liegt eine Dame am «Sünnele». Ein biederer Schweizer geht vorbei und trampet dieser auf die Hand. «Hoppla!» sagt unser Schwyzer und entschuldigt sich.

«Wär seid da Hopla?» pfnüselt erwachend die Dame — «das geid euch wohl nüd a, ob i bim Hopla reise oder nid!» Ami

Der Schwiegermutterbesuch

Am Stammtisch: «Mich schreckt kein Schwiegermutterbesuch.»

«Du stehst also auf gutem Fuss mit ihr?»
«Das weniger. Aber ich habe mit meiner Frau ein Abkommen getroffen, wonach sie den schwiegermütterlichen Besuch immer in meine Ferien oder in eine Geschäftsreisezeit dirigiert. Meine Gegenleistung ist stets etwas Echtes vom Orient-Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.»

Der Neid

Der Neid ist gelb und schrecklich dumm, er schielt sich nach den Andern krumm. Sieht Einen er mit frohem Mut am Werktag durch die Gassen gehn, gleich ists um seine Ruh gescehn und steigt zu Kopfe ihm sein Blut, und geifert er: «Hat Der es gut!»

Und sieht er dort ein schönes Haus Und kommt ein bessrer Herr daraus: «Faulenzer Der!» brummt er bei sich, beneidet ihn, ist ärgerlich. Flitzt wer daher in feinem Wagen, so seufzt er, wieder ganz geschlagen: «Ging es mit rechten Dingen zu, so steckte Der in meinen Schuh'!» ...

So schielt und schilt er auf die Welt, um seines Daseins Freud geprellt, der dumme Tropf, der gelbe Neid, der sich und Andern lebt zu leid. D. M.



Nur echt von E. Meyer, Basel

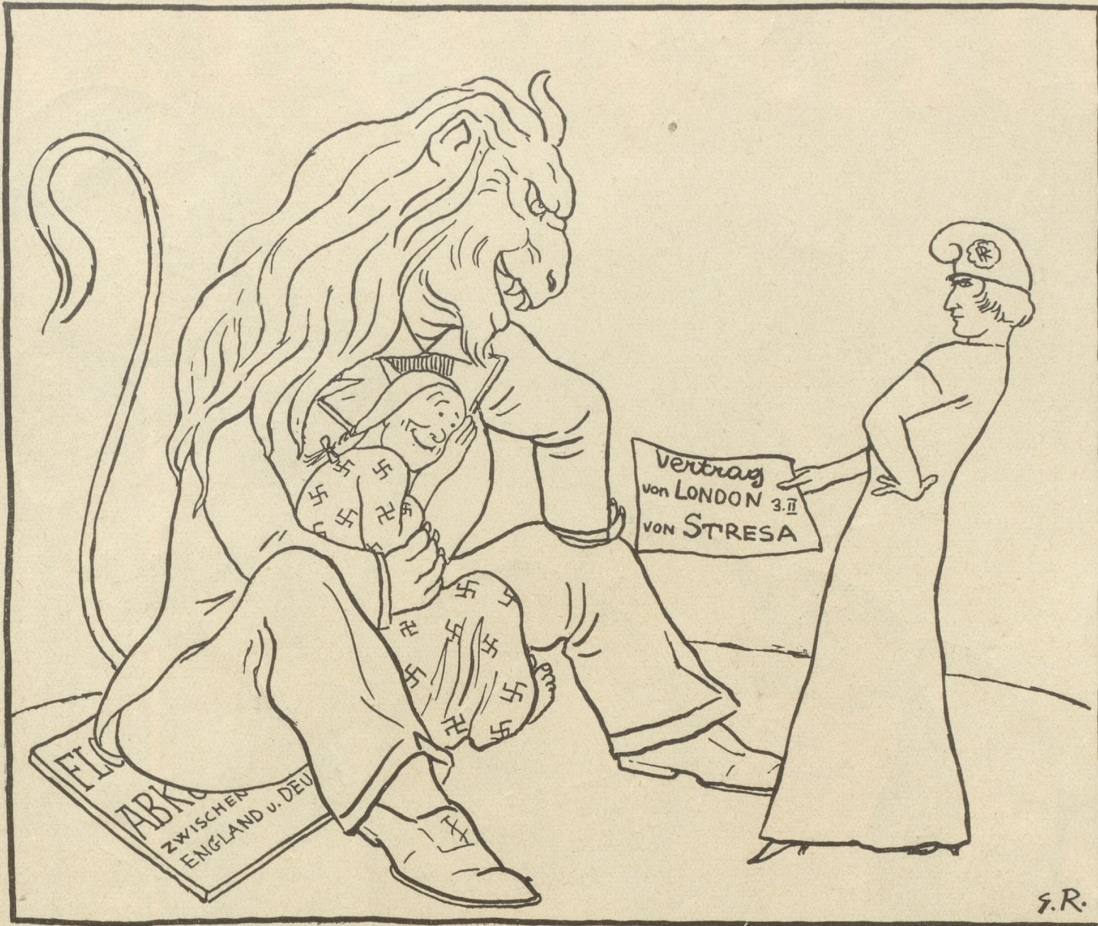
In BRUNNEN im HIRSCHEN

Auf gute Plättli pirschen.

Am Seeufer strändeln,
Mal jassen, mal tändeln,
Zwei Tage weekendeln,
Das ist's, was d e r braucht,
Den die Großstadt schlaucht.

Telefon 215

Familie A. Frei-Surbeck



G. Rabinovitch

— — — solange es mir passt! — — —

Zwei Urteile

Mannheim, 3. Juli. A. Paul Häberle aus Bevers (Schweiz), wohnhaft in Biessendorf (bei Engen), machte Bemerkungen über die Erschiessung von Röhm und sagte dabei auch, dass über Nacht noch eine Umwälzung kommen könne. Dieserhalb hatte er sich vor dem badischen Schwurgericht Mannheim zu verantworten: Urteil: 5 Monate Gefängnis.

St. Gallen, 15. Juli. Ein Deutscher macht in einer Gartenwirtschaft Bemerkungen über unsern Bundesrat und sagt dabei auch: «Wissese ihre Demogradie hat sich überlebt, die isch faul und hat keinen Bestand mehr, da mues halt auch über kurz oder lang eine Digidatur her, alsdann wirds besser!

Und die Schweizer sitzen verlegen in der Runde. Urteil: da isch jetz doch en fräche Sapperlotter!

Ein Sprung ins **Büffet**
Ein gutes Plättli im **Bern**

S. Scheidegger

Weisst Du warum?

Letzten Montag haben sich im Zürcher Kantonsrat die Fröntler und die Kommunisten tüchtig auf den Grind gegeben.

Weisst Du warum?

Weil am Sonntag die lärmlose Woche abgelaufen war. Frifo

Erfreuliches

Dem Zürcher Kantonsrat ist es gelungen, den Boxer Schmeling für seine nächste Sitzung zu gewinnen. Null-Null

Der Heiri ist ratlos

Kam da einmal der Heiri zum ersten Mal nach Züri. Im Hauptbahnhof suchte er die öffentliche Sprechstation auf, ging hinein und las an sämtlichen Kabinen «Stadtgespräche» — «Stadtgespräche» — «Landgespräche» — «Landgespräche» ???

Ganz verwirrt ging er zum Telefonfräulein und sagte: «Froilein, wo chan

ich denn telephoniere, ich hätt nur e ganz e gwöhnlichs Ehegspräch.»

Auf Grund von **brillantine** mit Mandel-Oel.

Neuheit der: *Gomina Argentine*

Tadellose Frisur.
Schmiert nicht — unschädlich.
Tube Fr. 1.75

F. UHLMANN-EYRAUD S.A. GENEVE-ZÜRICH